

Stimmungsvolles Hoffest im Zeichen der Kunst

Künstlergemeinschaft ARTelier lud zum offenem Atelier und Vernissage

NECKARAU. „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“. Dieser bezeichnende Satz von Karl Valentin war eines von vielen literarischen Bonmots, mit denen die sechs KünstlerInnen der Künstlergemeinschaft ARTelier viele Besucher im offenen Atelier begrüßten. Seit sieben Jahren teilen sich Peter Christ, Karin Katalynn Seifried, Krista Paul und Hans Dieter Fein Arbeitsräume im Rückgebäude der Friedrichstr. 38, später kamen Susanne Berkel und als „jüngstes“ Mitglied Harry Klau dazu; Anlass für die kreative Gruppe, ihre Werke am Ort des Geschehens einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, eingebettet in ein stimmungsvolles Fest im idyllischen Hof des Anwesens.

Neben geschmückten Tischen und Bänken und einem leckeren, hausgemachten Büffet waren im Hof Staffeleien mit großformatigen, farbintensiven Acrylbildern sowie einigen Skulpturen aufgestellt; in den Atelierräumen präsentierte jeder der sechs Künstler in seinem angestammten Bereich charakteristische Arbeiten, die auch käuflich zu erwerben waren. So drängen sich dort viele Kunstinteressierte, als Günter Faber die Ausstellung unkonventionell eröffnete und an Stelle einer Einführung die



Die Räume der Künstlergemeinschaft ARTelier waren für die Besucher geöffnet.

Foto: Meixner

Künstler selbst und ihre Werke sprechen ließ, begleitet von dem Duo Jutta Glaser und Boris Riedel, die mit authentisch vorgetragenen lateinamerikanischen Stücken mit Gitarre und toller Stimme überzeugten und den Abend mit ihrer Kunst musikalisch bereicherten.

Die Besucher hatten dabei reichlich Gelegenheit, die ausgestellten Arbeiten auf sich wirken zu lassen: während die Bilder, Zeichnungen und Collagen von Peter Christ besonders von Stammeskunst und Höhlenmalerei beeinflusst sind, konzentrierte sich Hans Dieter Fein auf landschaftliche Darstellungen als Er-

gebnis verschiedener Reisen und expressionistische Darstellungen Mannheimer Bauwerke in Öl und Acryl. Harry Klau zeigte Skulpturen aus Sandstein und Speckstein und verarbeitete in seinen Bildern in verschiedenen Materialien und Techniken aktuelle Katastrophen, Glaubensfragen und Gefühle. Christa Paul beschäftigt sich einerseits mit dem Komplex Natur in kräftigen Farben, andererseits verbindet sie anhand der Lyrik von R.M. Rilke „Malerei und Poesie“ mit übermalten Schriftzeichen und zarten Farben, die das Meditative unterstreichen. Susanne Berkel zeigt kraft-

voll-abstrakte Acrylbilder, mit energisch-flottem Pinselstrich auf die Leinwand gebannt. Karin Katalynn Seifried macht in ihren abstrakten Acrylbildern das malerische Entstehen von inneren und äußeren Schichtungen und Strukturen sichtbar und präsentiert „geschriebene Monotypien“, in denen die Schrift als graphisches Element eingesetzt wird. *cm*

Die meisten der präsentierten Arbeiten sind weiter ausgestellt und können jeweils freitags von 14-18 Uhr im Atelier Friedrichstraße 38 besichtigt werden.